



Ausstellungen

Inhaltsverzeichnis

[Natürlich – abstrakt ...](#)

[Anton Leidl – Ausstellung des großen Tutzinger Künstlers](#)

[„Von „Dutcingun“ bis Tutzing“ – Ausstellung „KulturArt am See“](#)

[Alle Vöglein sind schon da](#)

[Hoffnungsträger – Ausstellung mit Werken von Franz Hämmerle](#)

[Impressionen: Israel](#)

[Fluchtpunkte – Ausstellung von Christa Dickmann und Julia Reich](#)

[Hoffnungszeichen – Ausstellung von Martin Knöferl](#)

[Kulturen der Welt](#)

[Regenbogenfisch: Willkommen in meiner Welt – Ausstellung des Kinderhauses](#)

[Down-Syndrom – Fotoausstellung von Josée Lamarre](#)

[Kreuzwege – Ausstellung von Anke Seitz](#)

[Jahreszeiten am See – Foto-Ausstellung von Gisela Hummel](#)

[Erika Nieberle zeigt Arbeiten im Roncallihaus](#)

[Eulen – Zauberhafte Wesen der Nacht – Ausstellung des Kinderhauses St. Josef](#)

[Habdank-Ausstellung](#)

[„On the Road“ – Ausstellung von Christa Dickmann und Martha Jordan](#)

[„Denn das Geheimnis ...“ – Ausstellung von Ute Dukat](#)

[Leben zwischen Spiritualität und Theater –
Ausstellung von Susannah C. Wöllisch-Markgraf](#)

[„Leben – Freude – Natur“ – Ausstellung des Kinderhauses St. Josef](#)

[Bedrohung der Welt – Ausstellung von Brigitta Wrana](#)

[Menschwerdung – Ausstellung von Claudia Nietsch-Ochs](#)



Ausstellungen

Inhaltsverzeichnis (Fortsetzung)

[Ausstellung mit Ölbildern, Aquarellen und Collagen von Ulla Ott](#)

[Ausstellung von Martina Hamrik und Ina Hartwig](#)

[Jetzt fahr'n wir über'n See – Ausstellung des Kinderhauses](#)

[Jetzt sind wir am Zug – Sonderausstellung der Bayerischen Bahnhofsmissionen](#)

[Ausstellung „SANDSPUREN in BLAU“](#)

[Fotoausstellung „Im Vorbeigeh'n ...“](#)

[Ausstellung Tutzinger Künstler „Alles Leben ist Begegnung“](#)

[Fotoausstellung „Jahreszeiten – Zeiten des Jahres“](#)

[Bibelausstellung](#)

[Bilderausstellung von Inge Friedl](#)

[Ausstellung „Malerei mit Demenz“](#)

[„Passion und Auferstehung“](#)

[Vernissage „Antarktis – Tanz auf dem Eis“](#)

[Vernissage „Farbenfroh“](#)



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Natürlich – abstrakt ...

... so der Titel der neuen Ausstellung im Roncallihaus vom 29. Oktober bis 22. November 2017. Zu sehen sind Bilder in Öl, Acryl und Mischtechnik von Uschi Merk und Johanna Siepmann, sowie Skulpturen von Susanna Guckenbiehl und Christiane Rausch. Seien Sie



neugierig und sehen Sie sich die verschiedenen Kunstwerke an zu den Öffnungszeiten: Montag bis Freitag in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr, Sonntag von 13.00 bis 16.00 Uhr.



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Anton Leidl – Ausstellung des großen Tutzinger Künstlers

„Er malt ganz einfach gute Bilder“ – Eugen Roth über seinen Freund Anton Leidl. Ganz verschiedene Bilder, aus privaten Haushalten zusammengetragen, sind in der Ausstellung zu sehen. Zur Ausstellungseröffnung am 15. September kamen Familienangehörige,



Wegbegleiter und viele Tutzinger. „Tutzings großer Malerkünstler ist seinem Pfarrherrn wohlgenoten“, sagt Anton Leidl mit Selbstironie über seinen Freund, den Tutzinger Pfarrer Karl Katzenschwanz, der von 1952 bis 1969 die Pfarrei St. Joseph leitete. Zwei Alben mit wunderbar frechen, von Leidl gemalten Karikaturen, belegen die freundschaftliche Beziehung der beiden. Diese Freundschaft verleiht der Leidl Ausstellung im Roncallihaus einen besonderen Charme. Schauen Sie mal rein! Die Ausstellung im Roncallihaus Tutzing ist zu sehen vom 15.09. – 25.10.2017.



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

„Von „Dutcingun“ bis Tutzing“

Unter diesem Titel präsentierte die Künstlergruppe „KulturArt am See“ vom 25. Juni bis 06. August 2017 zu den Öffnungszeiten des Roncallihauses eine sehr vielfältige und bunte Ausstellung von Fotoschätzen aus Privatsammlungen sowie Malerei zwischen Gestern und Heute.





Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Alle Vöglein sind schon da ...

... das ist der Titel der neuen Ausstellung den Kinderhaus St. Josef, die vom 30. April – 18. Juni 2017 im Roncallihaus zu sehen ist. Am 30.04.2017 war das Kinderhaus zu Gast im



Familiengottesdienst und machte in prächtigen Vogelkostümen schon Werbung für die Ausstellung, die mit einer Vernissage nach dem Gottesdienst eröffnet wurde. Die Kinder trugen zur Begeisterung der Erwachsenen Lieder vor und zeigten mit Stolz die von ihnen gemalten Meisterwerke. Da sind so manche schräge Vögel zu sehen und zu bestaunen. Sie sollten sich mal Zeit nehmen und im Roncallihaus vorbeischaun, was Kindergartenkinder auf die Leinwand zaubern können. Es kann sich sehen lassen!



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Hoffnungsträger – Ausstellung mit Werken von Franz Hämmerle ...

Sie haben sie sicher schon entdeckt, die riesigen Skulpturen aus Holz rund um die Kirche St. Joseph. Beeindruckend stehen sie da, die Großskulpturen, Reliefs und Bronzeplastiken. Bei der Vernissage am Sonntag, 12.03.2017 durften wir den Schöpfer dieser Kunstwerke, den Künstler Franz Hämmerle, kennenlernen. Der Künstler lebt und arbeitet in Windach am Ammersee. Er ist Bildhauer, Theologe und Musiker. Dieser Dreiklang verdichtet sich in seinem Werk zu einer Vielzahl von künstlerischen



Äußerungen, deren Verwurzelung im christlichen Glauben spürbar ist. Er hört auf den Vater im Himmel, verfällt in Schweigen um ganz beim Vater zu sein um dann selbst zuhören zu können, zu helfen und da zu sein. So entstehen auch seine Werke, die er zügig erarbeitet und er lässt immer den Menschen im Mittelpunkt stehen. Er verbindet großzügigen Gestus mit hohem Abstraktionsgrad und bleibt lebendig im Detail. Seine Werke regen an zum tieferen Hinschauen und schärfen den Blick für das Dahinterliegende, das sowohl hoffnungsvoll als auch differenziert zu sehen ist. Bei einigen Kunstwerken sind Texte dabei, die er selbst geschrieben hat. Bei den Kreuzwegreliefs liefert er auch meditative Texte zur "Nachfolge im Kreuzweg" mit und rät den Betrachtern, sich für den Kreuzweg die Zeit zu nehmen, mit seinen Texten zu meditieren. Ein Thema, was sich wie ein roter Faden durch seine Kunst zieht ist die Fußwaschung. Ausgestellt sind Originale in Terracotta, Stein, Holz und Bronze. Der Künstler stellt zu seiner Ausstellung auch Bilder der Malerin Erna Amend aus, die er schon sehr lange kannte, schätzte und die im Alter von 78 Jahren bereits verstorben ist. Sie hat im Laufe ihres Lebens ein umfassendes Werk geschaffen vom späten Impressionismus bis zur reinen abstrakten Kunst. Die Strenge und Disziplin, die sie bei ihrer Arbeit an den Tag legte, spiegeln sich wider im Gespür für Komposition, Farbklänge, Ausgewogenheit und Spannung. Sie hat eine Qualität erreicht, die überzeugt. Pfarrer Brummer freut sich über diese Ausstellung, die in den nächsten Wochen der vorösterlichen Bußzeit immer wieder Gelegenheit zur Betrachtung zulässt. Zu sehen ist die Ausstellung vom 12.03. – 23.04.2017 zu den Öffnungszeiten des Roncallihauses.



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Impressionen: Israel

Am Sonntag, den 12. Februar 2017 wurde eine neue Ausstellung im Roncallihaus eröffnet. Die Künstlerin, Ingrid Schaffer aus Münsing, ließ sich von ihren Reisen nach Israel inspirieren und so entstanden wunderbare Aquarelle dieser Landschaft. Außerdem zeigt



die vielfältige Künstlerin Impressionen, die sie Geistliche "Gesänge" nennt und die hervorragend zum Beginn der Fastenzeit passen. So ist jedes Bild liturgisch beeinflusst und hat beim Malen Entscheidungen der Künstlerin beeinflusst. In diesen Bildern drückt sich die Fröhlichkeit und Leichtigkeit des Lebens aber auch das Dunkel der Karwoche und die Finsternis der Welt aus. Pfarrer Peter Brummer freut sich sehr über diese ausdrucksstarken Bilder und erinnert bei der Betrachtung der friedlichen Israel-Bilder an dieses zerstörte und zerrissene Land. Er wünscht den Betrachtern in der eigenen Auseinandersetzung mit der Ausstellung den großen Spannungsbogen zu finden. Die Ausstellung ist zu sehen bis zum 3. März zu den Öffnungszeiten des Roncallihauses. Wer die Künstlerin selbst treffen möchte, kommt am 12., 19. oder 26. Februar zwischen 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr.



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Fluchtpunkte – Ausstellung von Christa Dickmann und Julia Reich

Die Ausstellung wurde am Sonntag, 15.01.2017 unter wunderbaren rhythmischen Trommelklängen von Asylbewerbern mit einer Vernissage eröffnet. Die Künstlerinnen beschäftigen sich seit ungefähr 3 Jahren mit dem Thema "Flüchtlinge/Flucht". Christa Dickmann zeigt Bilder aus der Serie "FREMD?", Julia Reich hat Zeichnungen und Druckgraphiken aus der Serie "Willkommenskultur" dabei. Pfarrer Brummer freut sich über diese prägnanten Kunstwerke zu diesem aktuellen Thema. Die Künstlerinnen begrüßten ihre zahlreichen Gäste aus der Tutzinger Umgebung bis München. Frau Reich bedankte



sich bei Behörden und Helferkreisen für die Überwindung der bürokratischen Hürden und bei den zahlreichen Asylbewerbern für ihre Gastfreundschaft und Freundlichkeit, wenn sie beim Zeichnen in den Unterkünften und privaten Bereichen und teilweise trostlosen Umgebungen gewesen ist. Mit ihren Bildern möchte sie ein kleines bisschen an die Menschen zurückgeben, die zu uns gekommen sind, mit ihren Tränen, ihrer Angst und ihren Hoffnungen. Frau Dickmann erzählt, dass sie zum Portraitieren dieser Menschen gekommen ist, weil sie die Bilder und Fotos in den Zeitungen berührt und beeindruckt haben. Die Situationen von verlorenen Menschen und der Namenlosen sind ein ernstes Thema und im kleinen Saal zusammengestellt. In der Zeit, in der sich die Künstlerinnen mit diesem Thema beschäftigen, konnten sie die Veränderungen bemerken, die im Ort vor sich gingen. Ein Beispiel hierfür ist die Wiederbelebung des Schwimmbad-Gebäudes zum



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Kleiderbad, einer ganz zentralen Begegnungsstätte der Tutzinger Flüchtlingsarbeit. Auch in München gibt es solche Gebäude, die ihr ein Anliegen sind und sich in den Zeichnungen wiederfinden und uns zum Schmunzeln anregen. Pfarrer Brummer freut sich, diese Ausstellung im Roncallihaus zu präsentieren und weist auf die Grundsätze der kirchlichen Flüchtlingsarbeit der Deutschen Bischöfe hin und erinnert an die Verantwortung der Christen am Integrationsprozess mitzuarbeiten.

Hoffnungszeichen – Ausstellung von Martin Knöferl

Die Ausstellung zeigt Werke in Holz und Glas. Der Künstler ist Leiter der Koordinationsstelle für Supervision der Diözese Augsburg. Er beschreibt seine Werke gern als „Hoffnungszeichen“. Sie verbinden Holz und Glas auf eine Art und Weise, die viele Menschen mit der eigenen Lebenserfahrung in Berührung bringt. Die Objekte strahlen Freude am Leben aus, das als Geschenk wahrgenommen werden kann. Sie bringen auch Schmerz und Leid zum Ausdruck und verweisen gleichzeitig immer darüber hinaus. In seiner Werkstatt entstehen aus Holz und Glas Stelen, Kreuze, Glasbilder, Botschaften. Seine Werke sollen ehrlich sein. Deshalb darf das Holz, das er verarbeitet auch seine



Risse behalten. Ja mehr noch: Risse und Verletzungen machen das Holz erst interessant und wertvoll. Um das zu betonen, werden die Risse dann noch hervorgehoben und zum Teil vergoldet. „Sie zeigen uns, dass dieses Stück Holz einzigartig und deshalb wertvoll ist.“ Glas ist für ihn in zweifacher Hinsicht faszinierend: „Zum einen ist es dieses Leuchten, das durch farbiges Glas und Licht entsteht. Ohne Licht wird Glas immer stumpf bleiben – auch wenn es noch so farbig ist.“ Wie das Leben ohne die Hoffnung. Zum anderen ist es der Werdegang des Glases. „Es entsteht ja eigentlich aus einem Pulver und erst wenn es durch das Feuer geht, wird es zu Glas, das gleichzeitig unheimlich widerstandsfähig, auf



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

der anderen Seite aber doch so zerbrechlich ist.“ Genau wie die Menschen. Die Eröffnung am Sonntag, den 30. Oktober 2016 wurde musikalisch umrahmt mit Gambenmusik des international bekannten Gambisten J.T. Rattinger.

Kulturen der Welt

“Kulturen der Welt” nennt sich die neue Ausstellung im Roncallihaus, die am Sonntag, den 11. September 2016 eröffnet wurde. Organisatorin ist Ilse Reiher, der das Thema sehr am Herzen liegt. Die 20 Künstlerinnen und Künstler stellen bis zum 26. Oktober Malereien, Fotografien und Skulpturen aus. Pfarrer Brummer, der Schirmherr der Ausstellung,



erwähnte in seiner Dankesrede, dass die Bilder sehr gut zum Roncallihaus der Begegnung passen, denn es gehen hier viele Nationen ein und aus und die Pfarrgemeinde St. Joseph ist eine weltoffene Gemeinde. Die Ausstellung ist so vielfältig, dass für jeden etwas dabei ist und es sich lohnt, mal einen Blick ins Roncallihaus zu werfen.



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Regenbogenfisch: Willkommen in meiner Welt

Das Kinderhaus St. Josef Tutzing hat am Sonntag, dem 12.06.2016 zur Vernissage der neuen Ausstellung im Roncallihaus geladen. Zunächst fand ein Familiengottesdienst statt, den das Kinderhaus gestaltete. Die Kinder spielten die Geschichte vom Regenbogenfisch und begleiteten sie mit Orff-Instrumenten und Gesang. Der kleine schwarze Zackenfisch bittet um Aufnahme in die Gemeinschaft der Regenbogenfische und wird zunächst



abgelehnt, weil er anders ist und zieht sich deshalb zurück. Als er jedoch in Gefahr gerät, helfen die Regenbogenfische alle zusammen und retten den kleinen Zackenfisch und nehmen ihn in ihre Gemeinschaft auf. Pfarrer Brummer verband diese Geschichte mit der Geschichte des heutigen Evangeliums von der Sünderin, die Jesus die Füße mit ihren Tränen wäscht und von den Pharisäern zunächst verurteilt wird. Jesus gibt ihnen jedoch zu bedenken, dass alle Menschen Sünder sind und durch Gottes Erbarmen alle in die Gemeinschaft aufgenommen sind. Nach dem kurzweiligen, fröhlichen Gottesdienst ging es dann zur Vernissage mit den von den kleinen Künstlern im Kindergarten entstandenen Kunstwerken vom Regenbogenfisch, die auch käuflich zu erwerben sind. Als künstlerische Begleitung hat Silvia Bürkner die Nachfolge von Henning Greite übernommen. Der vor ein paar Jahren verstorbene Künstler hat im Kinderhaus lange Jahre diese Arbeit mit den Kindern begonnen.



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Down-Syndrom – Eine Fotoausstellung von Josée Lamarre

Eine ganz besondere Fotoausstellung über Menschen mit Down Syndrom kann man vom 17. April bis 05. Juni 2016 im Roncallihaus Tutzing erleben. Bei der Ausstellungseröffnung am Sonntag, den 17. April kam zahlreiche Menschen um die eindrucksvollen und außergewöhnlichen Fotos zu betrachten. Ein Jahr hat die Wolfratshäuserin, Josée Lamarre, 20 Menschen mit Down-Syndrom und ihre Familien porträtiert und Momente mit starker Erzählfkraft eingefangen. Die Konzeption und künstlerische Gestaltung übernimmt die Fotografin, Josée Lamarre, aus Wolfratshausen. In ihrer Heimat Kanada hat Frau Lamarre bereits ein Jahr mit Menschen mit Down Syndrom gearbeitet. Die Worte einer



alten Anthroposophin spiegeln die Gefühle der Künstlerin wider: "Diese Menschen sind die wahren "Farbtupfer" unserer eintönigen Gesellschaft, mit ihrer Unbeschwertheit, der Heiterkeit, der Unbesorgtheit und ihrer völligen Liebe gegenüber den Menschen. Die Natur findet, trotz vorsorglicher Diagnostik, immer wieder Wege, solche "Farbtupfer" entstehen zu lassen". Die Organisation der Ausstellung erfolgt ehrenamtlich durch die Eltern eines 13-jährigen Sohnes mit Down Syndrom, Patricia und Thomas Vogl, zusammen mit der Fotografin Josée Lamarre. Frau Vogel sagte in ihrer Eröffnungsrede, dass sie mit dieser Fotoausstellung im Bereich Starnberger See und Ammersee durch die Landkreise ziehen, unterstützt vom Verein „Unser Club e.V.“ aus Gauting. Sie möchten mit der Ausstellung jungen Menschen Orientierung geben, ob und wann Leben lebenswert ist. Eine Oma



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

schrieb einmal in das aufliegende Gästebuch: "Liebe ist Glück und wer lieben kann ist glücklich und mit ihrem Enkel erlebt sie das Glück. Die schwarz-weiß Aufnahmen sind mit einfühlsamen Texten ergänzt und erreichen viel mehr als nur das Auge. Gezeigt werden glückliche wie auch sensible Bilder von Menschen mit Down-Syndrom in ihrer natürlichen Lebenswelt, d.h. in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz, bei der Durchführung ihrer Hobbies und vielem mehr. Sie wollen den Betrachter sensibilisieren, positive Botschaften und realistische Informationen über das Leben von und mit Menschen mit Down-Syndrom vermitteln. Alle 20 „Modells“ leben in den Regionen Bad Tölz-Wolfratshausen, Starnberg-Ammersee und München. Pfarrer Brummer freute sich über diese ungewöhnliche Ausstellung und erinnerte daran, dass der liebe Gott der Freund des Lebens und Liebhaber des Lebens ist. Wer das Leben liebt, der ist Gott ganz nahe. Nehmen Sie sich Zeit für diese Ausstellung, die Texte und die "Modells". Zu sehen ist die Ausstellung zu den Öffnungszeiten des Roncallihauses.

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Kreuzwege – Ausstellung von Anke Seitz



Am Sonntag, 21. Februar 2016 wurde eine neue Ausstellung im Roncallihaus eröffnet. Viele Freunde und Verwandte der Künstlerin, unter anderem vom Raistingener Künstlerstammtisch und dem Künstlerforum Weilheim, waren zu dieser eindrucksvollen Vernissage gekommen, die von der Künstlerin Anke Seitz, wohnhaft in Diessen, mit einer kleinen Ansprache eröffnet wurde. Sie ist von Beruf Krankengymnastin und kam zum Malen durch ihre Begegnung mit einem Kunsterzieher der Diessener Mädchenschule. Sie lernte den Künstler Peter Leins kennen und lernte von ihm Maltechniken. Er malte nach dem Motto "der Phantasie freien Lauf lassen". Vom Künstler Adolf Hölzl, dessen Unterrichtsmethode ihr gefiel, lernte sie einiges über Farben, Schatten und das Anfertigen von Schmierskizzen. Von da an machte sie, wo immer sie auch unterwegs war, Schmierskizzen von allen möglichen Motiven. Sie studierte in den Pinakotheken Werke großer Meister. Beschäftigte sich intensiv mit den Bibeltexten des Kreuzwegs. Leins sagte einmal zu ihr "99 % beim Malen sind Fleiß und Arbeit, 1 % ist Talent" und von Hölzl merkte sie sich die Aussage, dass Malerei "Liebe, Energie und Tat" bedeutet. Sie versuchte sich zunächst an Pastellen und stellte im Wohnstift Augustinum und in der Klosterkirche aus. Dann ging eine Ausstellung nach Augsburg, wo sie Karl Rahner kennen lernte und er ihre Bilder. 1977 stellte sie ihren ersten Kreuzweg in Pastell in einer Kirche in Berlin aus und der damalige Pfarrer Dankwart Zeller schrieb Texte zu den einzelnen Stationen. Ein Chor vertonte diese Texte. Dies hinterließ bei ihr einen tiefen Eindruck. Sie malte Begegnungen und Gesichter, intuitiv und vom Leben geprägt, mit Gefühl und Herz in verschiedenen Techniken. Sie ließ sich durch ihren Alltag inspirieren, denn durch ihren Beruf hatte sie täglich gepeinigte und leidende Menschen vor Augen. Dadurch entsteht ein starker Ausdruck in den Bildern. Hier gilt ihr Dank den Modellen. 2015 malte sie wieder einen Kreuzweg aus ihrer heutigen Sicht und zwar in Acryl. Die Ausstellung umfasst die beiden Kreuzwege, der erste im blauen Zimmer im 1. Stock und der zweite im kleinen Saal, die Bilder mit den Begegnungen und Gesichtern im übrigen Haus.



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Jahreszeiten am See – Ausstellung von Gisela Hummel



„Jahreszeiten – Tutzing am See“ ist der Titel der neuen Ausstellung im Roncallihaus, die am Sonntag, den 17. Januar 2016 eröffnet wurde. Ausgestellt werden 90 Fotografien von Gisela Hummel. Gisela Hummel ist keine gelernte Fotografin, sondern eine Frau, die gern fotografiert. Sie hat auch keine besondere Kamera, sondern eine normale Digitalkamera. Und dennoch hat sie Fotografien geschaffen, die das Herz erfreuen. Die seit 5 Jahren in Tutzing lebende Künstlerin, ist fasziniert von dem See und seinen verschiedenen Ansichten. Morgens beim Aufwachen wird sie von einer Unruhe erfasst, etwas zu verpassen, was sich draußen an "ihrem" See tun könnte, sagt sie. Dann macht sie sich mit ihrem Fahrrad auf zum See und fotografiert. Es sind Momentaufnahmen, Augenblicke des Glücks, wenn die Sonne die Farben strahlen lässt, wenn das Wasser glitzert. Die Jahreszeiten verändern die Motive und so kommen vom gleichen Standpunkt aus mit Disziplin und Ausdauer die Motive in verschiedenen Stimmungen zum Vergleich. "Die farblichen Veränderungen des gegenüberliegenden Ufers sind wunderbar", so die Künstlerin und ihr Sohn, der ihr bei der Auswahl der Bilder und der Ausstellung geholfen hat, sagt, "Meine Mutter hat ein Faible für die Natur und hält sich gern draußen auf" und ist dankbar, dass er das von ihr mitbekommen hat. Pfarrer Peter Brummer bedankt sich bei der Fotografin im Namen der vielen Menschen, die im Roncallihaus ein- und ausgehen mit den Worten "Die Ausstellung ist ein großes Geschenk" und lädt alle Interessierten ein, sich die Fotografien anzusehen. Die Ausstellung war zu den Öffnungszeiten des Hauses und nach Vereinbarung bis zum 17. Februar 2016 zu sehen.



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Erika Nieberle zeigt Arbeiten im Roncallihaus

"Liebe überwindet Grenzen" ist der Titel der neuen Ausstellung im Roncallihaus Tutzing. Erika Nieberle ist gebürtige Wienerin, lebt seit ihrem vierten Lebensjahr in Tutzing, hat Wirtschaftswissenschaft studiert und malt seit 1982 ohne je Unterricht genommen zu haben. Ihre Bilder passen in diese Zeit. Sie malt mit Pastellkreide und ihre Bilder haben Ausdruck. Wehmütige Gesichter, die sich auf Reisen eingepägt haben, die Ungerechtigkeit, Vertreibung und Flucht ausdrücken, aber auch Kinder in Armut die Glück und



Zufriedenheit ausstrahlen, Sehnsucht und innere Hingabe. Bei der Vernissage am 20. September 2015, die von Anahit Abgarjan mit wehmütigen armenischen Liedern passend untermalt wurde, dankte Pfarrer Brummer Frau Nieberle für die Bilder, die Brücken bauen und Verbindung herstellen zu den Menschen, die von der derzeitigen Flüchtlingssituation betroffen sind. Frau Nieberle dankte ihrem Partner Harry Poschary für die Unterstützung beim Aufbau der Ausstellung und hofft, dass die Zukunft menschlicher und grenzübergreifender werde. Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten des Roncallihauses geöffnet und bis zum 15. November zu sehen.

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

"Eulen - zauberhafte Wesen der Nacht"

Schon im gemeinsamen Gottesdienst waren sie ein Thema, die Eulen. Um diese Tiere ranken sich Mythen und sie haben besondere Eigenschaften, auf die Pfarrer Brummer in seiner Predigt einging. Das Kinderhaus St. Josef hat mit seinen Vorschulkindern Eulen gemalt und eine tolle Ausstellung im Roncallihaus aufgebaut. Im Gottesdienst und auch bei der anschließenden Vernissage sangen die Kinder fröhliche Lieder, instrumental



begleitet von den Erzieherinnen, es gab ein reichhaltiges Buffet und viele viele Eulen zu bestaunen: gefilzte, gesägte, gemalte, in Aquarell und in Acryl. Die Ausstellung war bis zum 3. August zu sehen zu den Öffnungszeiten des Roncallihauses.

Habdank-Ausstellung im Roncallihaus

Die Fastenzeit eignet sich besonders gut für die Auseinandersetzung mit Bildern von Walter Habdank. Am Sonntag, den 1. März 2015 wurde im Roncallihaus die Ausstellung "Der Vierte König - Holzschnitte zur Passions- und Osterzeit" durch seinen Sohn, Pfarrer Johannes Habdank eröffnet, musikalisch umrahmt vom Vokalensemble der Pfarrei St. Joseph unter der Leitung von Helene von Rechenberg.

Walter Habdank (1930 – 2001) wurde in Schweinfurt geboren, studierte von 1949 bis 1952 Malerei und Graphik an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Professor Walter Teutsch. Als freischaffender Maler lebte und arbeitete er zunächst in München und ab 1979 in Berg am Starnberger See. Er ist der Künstler des verbindlichen und gegenständlichen Ausdrucks: Für ihn balanciert der Mensch in der Spannung zwischen Extremsituationen wie Freude und Schmerz, Geborgenheit und Verlassenheit. In seinen



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Holzschnitten, Aquarellen und Gemälden hat der Maler dies immer wieder in Sinnbildern



und Gleich-nissen mythologischen oder biblischen Ursprungs dargestellt: Es sind Ur-Bilder menschlicher Existenz. Mit seinen Werken regt Walter Habdank seine „Bildbetrachter“, wie er oft sagte, dazu an, die gesamte Schöpfung anzunehmen, sich in der eigenen Befindlichkeit kritisch und ungeschminkt zu begegnen. Es ist eine Perspektive, die in Zuwendung und Trost besteht und den Einzelnen über sich selbst und sein Leben hinausweist. Die Ausstellung war zu sehen bis zum 19. April 2015.

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

„On the Road“



Christa Dickmann studierte Kunst an der Akademie der bildenden Künste und hat schon viele Ausstellungen mit ihren Druckgrafiken arrangiert und ist fest im Münchner Kunstleben verankert. Ihre Schwester Martha Jordan fotografiert mit einer Camera obscura, einer sogenannten "Lochkamera". Eigenwillige Ausschnitte, eine eigene Tiefenwirkung und eine brillante Farbigkeit sind die Ergebnisse.

Die Künstlerinnen stellten ihre Ausstellung unter das Thema „Massenexodus von Armutsflücht-

lingen und politisch Verfolgten“ und setzen unterschiedliche formale Mittel ein, um den Wahrnehmungsraum ihres Blicks zu reflektieren. Eine Bootinstallation soll auf die über das Meer flüchtenden Menschen hinweisen. Die Ausstellung war vom 11. Januar bis 22. Februar 2015 in den Räumen des Roncallihauses zu sehen.

"**Denn das Geheimnis...**" lautete der Titel der Ausstellung im Roncallihaus zu Allerseelen, Advent und Neujahr.

Die **Fotografin Ute Dukat** kann auf einen vielseitigen Berufsweg zurückblicken. In Hamburg studierte sie Darstellende Kunst, war dann viele Jahre als Schauspielerin an Stadt- und Staatstheatern tätig, wo sie die großen Mädchenrollen der Theaterliteratur spielte, sie studierte später in München, wurde Diplom-Psychologin univ., wurde dann auch Kunst- und Kreativtherapeutin. Sie arbeitete als Schauspielerin, Psychologin, Regisseurin, Autorin, Fotografin und Dozentin mit Künstlern, mit Führungskräften, mit Flüchtlingen, mit Wohnungslosen, mit arbeitslosen Jugendlichen und mit Gefangenen als Anstaltspsychologin in Aichach. Seit einem Monat bietet sie in einer Tutzingener Gemeinschaftspraxis Coaching, Beratung und Therapie an.



Ute Dukat präsentierte Bilder, die sich in die Themen der Jahreszeit stellen: Tod (Allerseelen) – Hoffnung (Advent) und Neubeginn (Neujahr). Der dunklen Jahreszeit geschuldet griff sie einen Satz der Salome Oskar Wildes auf: „*Denn das Geheimnis der Liebe ist größer als das Geheimnis des Todes.*“ Sie deutete ihn im Titel an, führte ihn aber nicht zu Ende. So blieb der Titel selbst schon Geheimnis, der aufmerken lassen möchte und verwies auf die Bilder, die mittels Dunkelheit und Licht die Objekte verhüllten und eben durch die Verhüllung uner-



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

wartet einen Dialog zwischen Licht, Dunkelheit und Materie sichtbar werden ließen. Und sie möchte dieses stumme Zwiegespräch, dieses Geheimnis, keineswegs deutbar oder benennbar machen, sondern in einer „radikal entgeheimnissten Welt“ (M. Buber) an das Geheimnis und seinen Zauber erinnern.

Die Bilder können käuflich erworben werden. Der Erlös ist zur Hälfte für soziale Projekte bestimmt.

www.utedukat.de

Leben zwischen Spiritualität und Theater

Unter diesem Titel stand die Ausstellung im Roncallihaus, die vom 21. September bis zum 18. Oktober 2014 zu sehen war.

Susannah C. Wöllisch-Markgraf arbeitet in ihren Werken ihre Sehnsucht nach einem Leben in Balance aus. Die Künstlerin, die nach 15 Jahren in Holland jetzt wieder in ihre Heimat Bayern zurück gekehrt ist, begann ihre Ausbildung zur Kostümbildnerin in Salzburg, war dann als Bühnenbildnerin 10 Jahre an verschiedenen Theatern in Deutschland tätig, machte zwischendurch eine Ausbildung zur Kunsttherapeutin und führt auf diesem Gebiet Workshops durch. Zur Ausstellungseröffnung kamen zahlreiche Freunde, Bekannte und ihre Familie. Es ist eine vielseitige Ausstellung mit teilweise provozierenden Werken. Die Künstlerin freut sich über viele Menschen, die ihre Werke betrachten und stellt sich auch gerne der Diskussion und der Kritik. Ergänzend zu den Bildern von Susannah C. Wöllisch-Markgraf kamen Fotografien von Johannes Leckebusch und zwei Bilder der Künstlerin Christl Jenak, einer Tante von Frau Wöllisch-Markgraf.



Ausstellung des Kinderhauses St. Josef

„Leben – Freude – Natur“ – Vernissage am 25.05.2014



Viele Kinder und ihre Eltern kamen heute zur Ausstellungseröffnung der neuen Ausstellung "Leben - Freude - Natur" ins Roncallihaus.

Musikalisch umrahmt wurde die Vernissage vom Kinderchor des Kindergartens und Pfarrer Brummer freute sich über die schönen, gelungenen Werke der kleinen Künstler, die **bis zum 3. August 2014** das Roncallihaus schmücken.



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

"Bedrohung der Welt" – Ausstellung von Brigitta Wrana

Unter dieses Motto hat Brigitta Wrana ihre Ausstellung vom 19. Januar bis 28. Februar 2014 im Roncallihaus gestellt. Die Vernissage wurde eingeleitet mit einer Performance zum Thema. Brigitta Wrana malt in Öl und Acryl Bilder, die der Schönheit, dem Ebenmaß aber auch der Gefährdung von Tierwelt und Natur gewidmet sind. Es sind kraftvolle, stotzende, üppige und äußerst farbenfrohe Bilder. Die Malerin taucht in die Tiefe Welt der Ozeane ein, malt paradiesische Afrikabilder mit Wildkatzen und Kamelen, fängt ägyptische Impressionen ein oder auch einfach ihren Garten mit Hauskatze. Grelle Farbgebung, wilde Assoziationen bei der Motivwahl – ein Drunter und Drüber bunter Motive – alles scheint grenzenlos, schreit nach Leben und erzählt von viel Temperament und Lebensfreude.



Menschwerdung - Ausstellung zu Weihnachten von Claudia Nietsch-Ochs



In der Ausstellung, die vom 8. Dezember 2013 bis zum 17. Januar 2014 im Roncallihaus zu sehen war, wurden ein- und mehrfarbige Linoldrucke zur Botschaft "Gott wird Mensch" gezeigt. Die Künstlerin, Theologin Claudia Nietsch-Ochs aus Merching, sagte bei der Vernissage, dass für sie und ihren Mann ein Teil des weihnachtlichen Schenkens ist, in jedem Jahr ein neues Werk zu Weihnachten zu schaffen. So wird aus immer dem gleichen Thema, also der Menschwerdung Christi, immer wieder ein anderes Werk, weil alle Erlebnisse des Jahres und die eigene Stimmung in das neue Werk einfließen. Und auch der

Betrachter sieht jedes Jahr die Bilder in einem anderen Licht, weil es immer darauf ankommt, was man selbst als Betrachter mitbringt.

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Ausstellung mit Ölbildern, Aquarellen und Collagen von Ulla Ott

Die Münchnerin Ulla Ott, entdeckte schon in jungen Jahren die Liebe zu den Farben. Diese Liebe führte sie im Laufe ihres Lebens zu Malerei, Farb- und Edelsteintherapie und schließlich zur Ausbildung als Heilpraktikerin. Die Künstlerin freut sich, der Öffentlichkeit ihre Arbeiten zu zeigen. Es ist eine Begegnung des Betrachters mit Bildern und Kunstwerken, die ihre Gefühle ausdrücken und in denen sie ihr eigenes Sehen umgesetzt hat. Bei der Vernissage am 23. Oktober 2013 mit Gästen und Freunden lud die Künstlerin alle Interessierten ganz herzlich ein, zu den Öffnungszeiten des Hauses oder mit einem besonderen Termin über das Pfarrbüro sich Zeit für die Bilder zu nehmen.



Ausstellung mit Bildern von Martina Hamrik und Ina Hartwig



Am 8. September 2013 wurde mit einer Vernissage die neue Ausstellung im Roncallihaus eröffnet. Karl-Heinz Fuchs, selbst Künstler, eröffnete die Ausstellung. Ein kurzer Ausschnitt aus seiner Laudatio: Beide Künstlerinnen sind Tutzingerinnen und malen "Tür an Tür" in den Aukio Ateliers im Kerschbacher Forst. Beide Damen haben Malerei nicht studiert, sondern folgen einem

inneren Bedürfnis. Sie haben beide ihre "Handschrift" gefunden und gehen einen individuellen Weg. Martina Hamrik verwendet viele heitere und spielerische Elemente. Ina Hartwig spielt mit Formen und Farben und überlässt es dem Zufall, etwas besonders Interessantes zu schaffen. Seien Sie also gespannt und schauen Sie rein, ins Roncallihaus. Die Ausstellung war bis zum 23. Oktober 2013 zu den Öffnungszeiten des Roncallihauses zu besichtigen.

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Ausstellung des Kinderhauses: "Jetzt fahr'n wir über'n See"



Das Kinderhaus St. Josef hat wieder die kleinen Künstler motivieren können, Bilder für eine Ausstellung zu malen und die können sich sehen lassen. Die begabten Künstlerinnen und Künstler wurden mit sehr viel Lob bedacht. Der Titel der Ausstellung "Jetzt fahr'n wir über'n See" ist Programm und man sieht Boote und Schiffe aller Art und Größe. Bei der Vernissage am Sonntag, dem 9. Juni wurde auch

an den verstorbenen Künstler Henning Greite erinnert, der diese Ausstellungsreihe des Kindergartens ins Leben gerufen hat und die jetzt in seinem Sinne weitergeführt wird. Der Kinderchor umrahmte die Ausstellungseröffnung musikalisch. Die Ausstellung war bis zum 1. September 2013 zu den Öffnungszeiten des Roncallihauses zu besuchen.



„Jetzt sind wir am Zug“ – Sonderausstellung der Bayerischen Bahnhofsmissionen

Das Roncallihaus zeigte von **Mittwoch, 24. April bis Samstag, 1. Juni 2013** eine neue Ausstellung. „Jetzt sind wir am Zug“ hieß die Aktion, die mit Kunst und Kreativität gegen



soziale Ausgrenzung ein Zeichen der Hoffnung setzen möchte. So sollten zum einen die Besucher der Bahnhofsmission gestärkt werden und es sollte ihnen der Weg zu neuen Erfahrungen geöffnet werden. Zum anderen sollte auch der Blick der Gesellschaft auf die häufig ausgegrenzten Menschen gerichtet werden. Es sind auf Stellwänden die bisherigen Ergebnisse des Kreativprojekts der bayrischen Bahnhofsmissionen zu sehen (Fotos, Tuschezeichnungen, Bilder) und zu hören (Hörstation). Frau Gappa-Langer von der Bahnhofsmission führte in die Ausstellung ein. Sie sagte, dass die Gäste der

Bahnhofsmission sehr oft Menschen mit sozialen Schwierigkeiten sind, die sich am Rand der Gesellschaft befinden. Sie fühlen sich oft ausgegrenzt und nutzlos.

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Deshalb hatte die Bahnhofsmission 2009 die Idee, diese Menschen mit diesem Kunstprojekt zu konfrontieren und hatte Erfolg. Die Menschen können sich über die Kunst näher kommen und sich öffnen. Sie gehen aus sich heraus und sind stolz, wenn sie zeigen können, wozu sie fähig und in der Lage sind. Es ist für sie ein Erlebnis, in der Mitte der Gesellschaft dabei zu sein und nicht mehr am Rand zu stehen. Die Projektideen waren sehr unterschiedlich, so hat z.B. die Bahnhofsmission Aschaffenburg das Motto "Mein Platz im Leben" ausgegeben und Stühle anmalen lassen. Dadurch, dass alle Teilnehmer weiße Schutzanzüge an hatten, kamen sich alle gleich vor und konnten gut miteinander umgehen.

In München zogen die Gäste mit einer Kamera los und fotografierten ihren Platz. In Passau fotografierten sich alle Gäste in einem goldenen Bilderrahmen und woanders gab es ein Projekt mit Naturmaterialien. Alle diese Beispiele sind in der Ausstellung zu sehen. Außerdem wird in einem kleinen Film das Projekt vorgestellt.

Die Bahnhofsmissionen sehen ihren ehrenamtlichen Dienst nicht als Mission im kirchlichen Kontext, sondern in der christlichen Nächstenliebe. Sie sind offen für alle Menschen, arme, reiche, alle Religionen, Nationalitäten und Hautfarben. Jeder Mensch, der Hilfe braucht, kann sich an sie wenden. Der Bahnhof ist ein guter Standort, denn viele Menschen sind Heimatlos und wissen nicht wohin und kommen deshalb auf den Bahnhof. In der Bahnhofsmission kann man einfach da sein. Der moderne Mensch ist unterwegs und ihm wird geholfen, wenn er das möchte. Schauen Sie doch mal in München am Gleis 11 vorbei!



„SANDSPUREN in BLAU“ – Ausstellung vom 03. März bis 14. April 2013

Am Sonntag den 3. März lud Frau Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl zu Ihrer Vernissage der Ausstellung "Sandspuren in Blau zu den "8 Seligpreisungen der Bergpredigt" - Kunst und Lyrik ins Roncallihaus ein.

Nach den einführenden Worten von Herrn Pfarrer Brummer legte die Künstlerin selbst dar, wie es zu dieser Ausstellung und diesen Werken gekommen ist. In den 8 Seligpreisungen sind von Jesus jene Lebenshaltungen beschrieben, in denen Menschen ein geglücktes Leben haben, wenn sie sich





Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

ganz auf Gott einlassen. Die Ausstellung zeigt Gebetsfahnen, die die Künstlerin mit den Naturmaterialien Sand, Mineralien, Holz und Papier gestaltet hat auf der geistigen Spurensuche nach dem aktuellen Sinn der Bergpredigt. Die transzendierenden Metaphern in Blau verweisen auf die spirituelle Spurensuche. Angeregt wurde Frau Bäuml-Rosnagl durch die Lektüre des Buches "Die Seligpreisungen (2008) von Eugen Drewermann. Seine exemplarische Deutung der Bergpredigt für die Menschen in unserer Zeit findet ihren Widerhall in den Kunstobjekten der Künstlerin. Die SANDSPUREN IN BLAU werden so für den Betrachter zu Anregung - auch in der Spur dieser Deutung - sich mit dem Zuspruch und Anspruch der Bergpredigt auseinander-zusetzen.

„Im Vorbeigeh´n ...“ – Fotoausstellung von Barbara Ostheim



Barbara Ostheim zeigte in Ihrer Ausstellung Fotos von Alltäglichem und Außergewöhnlichem von Schönerm und Kuriosem. Bei der Vernissage am Sonntag, dem 3. Februar erzählte sie ein klein wenig über ihre Fotoarbeiten, ihre Reisen und ihre Liebe zum Detail.

Die Ausstellung erfreute die Besucher des Roncallihauses bis zum 25. Februar 2013.

Alles Leben ist Begegnung – Bilder und Skulpturen von Tutzinger Künstlern
(Vernissage am 11.11.2012; Ausstellungszeitraum bis zum 17.01.2013)



Anlässlich des 10jährigen Bestehens des Roncallihauses hing seit Sonntag, 11. November 2012 im Roncallihaus eine ganz besondere Ausstellung unter dem Motto "Alles Leben ist



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

Begegnung". 30 Tutzinger Künstler stellten ihre Bilder und Skulpturen aus. Die Ausstellung war bei Veranstaltungen und sonntags von 13.30 - 17.00 Uhr geöffnet und blieb bis 17. Januar 2013. Das Foto zeigt einige der Künstler bei der Vernissage am 11.11.2012.

Fotoausstellung „Jahreszeiten – Zeiten des Jahres“

Die Fotogruppe Traubing (www.fotogruppe-traubing.de) hat unter diesem Motto am **09. September** mit einer Vernissage im Roncallihaus eine Ausstellung eröffnet, die **bis zum 14. Oktober 2012** besucht werden konnte. In der Begrüßung stellte der erste Vorsitzende Klaus Wallisch die Kriterien vor, unter denen die Bilder ausgesucht wurden. Es geht um Darstellungen aus der Natur bis hin zu Lebenssituationen der Menschen. Ein Grußwort sprach der Vorsitzende der Fotogruppe Worms, die seit langer Zeit freundschaftliche Beziehungen pflegen und zu diesem Anlass angereist waren.



Bibelausstellung vom 9.3. bis 8.4.2012 im Roncallihaus



Wertvolle Bibeln, ein Tonkrug aus Qumran, nachgebaute Bibelrollen oder das Modell eines Hauses zur Zeit Jesu; Zahlreiche Rätsel und Spiele laden zum Entdecken der Bibel ein; Bibel-Computerspiele für Alt und Jung; Verschiedene biblische Hölzer, Gewürze und Duftstoffe; Gegenstände aus dem Judentum; Die Bibelziege EZI begleitet die Kinder in die Welt der Bibel. Deshalb ist diese Ziege sowohl



auf den Tafeln als auch auf den Stempeln, den Abziehbildern, den Memorykarten, den Dominosteinen, den Würfeln und sogar bei den Computerspielen präsent; Biblische Speisen (Fladenbrot, Kuchen ...) und Getränke (Honigwein, Wasser, Trauben-



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

saft, ...) machen die Bibel "schmackhaft"; Die Broschüre für die Erwachsenen, Hefte für Kinder (mit Rätseln) und Jugendliche und anderes mehr können erworben werden; so wird das Erlebte zu Hause oder in einer Runde vertieft.



Insgesamt heißt es bei dieser Ausstellung: *"Bitte berühren!"*. Dies gilt für den Felsblock vom Sinai genauso wie für das Ziegenfell, die Torarolle, die Gewürze und die Speisen. Eine Chance, eine Expedition in die Welt der Bibel zu unternehmen. Bei dieser Ausstellung werden die Besucher nicht nur mit Informationstafeln auf historische und kulturelle Details hingewiesen, vielmehr werden alle Sinne angesprochen und es gibt Interessantes zu entdecken.

„Die Zeit“

Bilderausstellung der Künstlerin Inge Friedl, Bad Tölz, 29.12.2011 bis 15.02.2012.

Vernissage am Freitag, 06.01.12, 11.45 Uhr



Ausstellung „Malerei mit Demenz“ ...

... mit Bildern von Carolus Horn anlässlich der Feierlichkeiten zum 90jährigen Bestehen der Ambulanten Krankenpflege Tutzing e.V. am Dienstag, 18.10.11, 19.00 Uhr.

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)



Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

"Passion und Auferstehung" - Ausstellung mit Bildern von Walter Habdank (*1930 - +2001) vom 13.03. - 15.05.2011 im Roncallihaus Tutzing



Walter Habdank wurde in Schweinfurt geboren. Von 1949 bis 1953 studierte er Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste in München. Als freischaffender Maler lebte und arbeitete er zunächst in München, von 1979 bis zu seinem Tod in Berg am Starnberger See.

W. Habdank gilt als ein Meister der zeitgenössischen christlichen Kunst. Habdanks expressive Holzschnitte zur Bibel sind international bekannt. Der vielseitige Maler und Grafiker machte

sich außerdem durch Arbeiten für kirchliche und soziale Institutionen einen Namen. Seine Bilder in Öl, Aquarell- und Mischtechnik finden immer mehr Freunde; aus ihnen spricht die lebensbejahende Freude, die den Menschen Habdank neben seiner christlichen Klarsicht auszeichnete. Walter Habdank vollendete kurz vor seinem Tod sein künstlerisches Schaffen mit den beiden Glasfenstern zur Schöpfungsgeschichte in der Franziskuskapelle der Pfarrei St. Joseph. Die Ausstellung lädt ein zu einem geistlichen und meditativen Weg durch die Fasten- und Osterzeit.

Ausstellung „Antarktis – Tanz auf dem Eis“ Vernissage am 01. Juni 2008



Mit über 60 tollen Bildern von Pinguinen und Eisbären hat im Roncallihaus diese Ausstellung viele erstaunte Bewunderer gefunden. Die Bilder in den verschiedenen Techniken sind einfach großartig. Viele sind fröhlich und lustig, manche bringen auch zum Nachdenken über

die Auswirkungen des Klimawandels auf das Leben der Eisbären. Dank gilt dem Künstler Henning Greite aus Feldafing, der mit seiner Technik den Kindern die Freude am Gestalten vermittelt.





Ausstellungen

[\(zum Inhaltsverzeichnis\)](#)

„Farbenfroh“ Vernissage am Sonntag, 17. Juni 2007



Ausstellung des Kindergarten St. Josef mit Unterstützung des Künstlers Henning Greite. Ein Spaziergang durch die Welt der Farben. Vernissage am Sonntag, 17.06.2007.